Ausbildung und Weiterbildung = Formation et perfectionnement

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD**

Band (Jahr): **56 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wichtiger Hinweis - Avis important

Die Generalversammlung VSB, verbunden mit einer Arbeitstagung zum Thema «Ausbildung», beginnt bereits am Freitagnachmittag, 12. September 1980, im Casino von Montreux. Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen, diesen Termin im Kalender vorzumerken. Das genaue Programm wird wie üblich im Laufe des Sommers zugestellt.

L'Assemblée générale de l'ABS avec la Journée du travail consacrée à la formation s'ouvrira déjà vendredi, le 12 septembre 1980, au cours de l'après-midi dans le casino de Montreux. Nous vous prions de bien vouloir réserver cette date dans votre calendrier. Les détails du programme vous seront communiqués comme d'habitude au cours de l'été.

Ausbildung und Weiterbildung
Formation et perfectionnement

SYSTEM DEVELOPMENT CORPORATION/SDC

Les séminaires SDC suivants auront lieu à la Bibliothèque centrale de l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne:

23/24 juin 10 h. New User Course
25 juin 10 h. Energy and Earth Sciences Seminar
26 juin 10 h. Advanced User Course

Inscriptions: SDC Search Service, Suite 301 bis, Bd. de la Grenelle 28, 75015 Paris.

ESSENER SYMPOSIUM 1980

In der Zeit vom 6.—8. Oktober 1980 findet in der Universitätsbibliothek Essen das «Essener Symposium 1980» statt. Aufbauend auf die vorangegangenen Symposien am gleichen Ort lautet die Themenstellung diesmal *«Current Trends in Serials Automation»*.

Zielsetzung des Symposiums ist, den gegenwärtigen Stand und die Entwicklungslinien des EDV-Einsatzes im gesamten Zeitschriftenbereich auf nationaler und internationaler Ebene nachzuzeichnen. Dabei sollen lokale und überregionale Einsatzmöglichkeiten einbezogen werden. Referenten aus Deutschland, dem angloamerikanischen und dem skandinavischen Bereich werden zu Wort kommen. Begleitet werden die Referate durch EDV-Demonstrationen zu den jeweiligen Systemen.

Adressaten des Symposiums sind Experten aus dem Bereich der automatisierten «Serials»bearbeitung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Referate und Ergebnisse des Symposiums werden vollständig publiziert.

Auskünfte zum Symposium können eingeholt werden über: Herrn Bibl.-Rat J. Weiß, Universitätsbibliothek Essen, Universitätsstraße 9, D-4300 Essen 1.

Ausstellungen — Expositions

DER KUPFERSTICH

Im vergangenen Herbst ist in der Graphischen Sammlung der ETH Zürich mit einer Holzschnitt-Ausstellung der Anfang einer losen Folge von Präsentationen der verschiedenen druckgraphischen Techniken begonnen worden. Als nächstes wird gegenwärtig der Kupferstich vorgestellt.

Gegenüber dem Holzschnitt ist der Kupferstich gewissermaßen die «aristokratische» Technik, welche die nuancen- und detailreichere Darstellung ermöglicht, weil auf kleinerem Raum mehr und feinere Linien enger nebeneinander gelegt werden können. Der frühe Kupferstich ist direkt oder indirekt mit der Goldschmiedekunst verbunden gewesen: die Goldschmiede waren oft auch Kupferstecher, und Ornamentstiche und Vorlageblätter aus dem kunsthandwerklichen Bereich gehörten lange mit zu den reizvollsten Produktionen in dieser Technik. Das Erstaunlichste ist vielleicht, was der Kupferstich in der Umsetzung der Farbskala von Gemälden in Schwarzweiß-Werte geleistet hat, als er sich mit dem ausgehenden 16. Jahrhundert reproduzierenden Aufgaben zuwandte; in gewissem Sinn verlor er damit seine originale künstlerische Bedeutung. Für den freien künstlerischen Umgang und spontane Handhabung eignete sich die Radierung im allgemeinen besser. Der Kupferstich verlangte nach einem Liniensystem, nach strenger Disziplin in der Strichführung, die unser heutiger Geschmack ein wenig antiquiert empfindet.

Die linearen Systeme der Strichtechnik, durch die eine Darstellung gestaltet wird, können indessen verschiedenste Sprachen sprechen: Da gibt es die herben, monumentalen Stiche, die den Umriß des Gegenstandes in klaren Zügen und seine Körperhaftigkeit schematisch mit großzügiger Schraffur angeben; es gibt auch Stiche, die Wirkungen höchster Zartheit übermitteln, zwischen Nähe und Ferne, Fläche und Raum differenzieren, und die von den stofflichen Besonderheiten verschiedener Materialien — seien sie weich oder hart, glänzend oder matt — in freien, kurzen, dichten Stichelhieben berichten; es gibt die aus langen, an- und abschwellenden Schwüngen komponierten Systeme der Manieristen und das durch raffinierte Kreuzlagen erzeugte Moiré der französischen Stecher.

Vor der Zeit der Photographie war aber die Reproduzierbarkeit, die Möglichkeit bildlicher Verbreitung von Informationen aus allen erdenklichen Lebensbereichen, vielleicht das wichtigste Kriterium der Druckgraphik. Im 19. Jahrhundert hatte die übermächtige Konkurrenz der photographischen Reproduktionsverfahren den manuellen den Rang abgelaufen. Sobald damit aber ein exaktes